Musik, die die Herzen der Zuhörer erfasst

Ennigerloh (gl). Zu einer Rundreise der besonderen Art hatten Sergio Vesely, José Rogério und Luis Arellano am Freitagabend in die Alte Brennerei nach Ennigerloh eingeladen. 80 Leute waren gekommen, um das Trio auf seiner musikalischen Tour durch Südamerika zu begleiten.

Unter dem Motto „Guitarras, ritmo y poetas" machten die drei Vollblutmusiker Station in nahezu allen lateinamerikanischen Ländern und spielten und sangen sich in die Herzen der Mitreisenden.

Sergio Vesely zählt zu den Stammgästen der Alten Brennerei. Der gebürtige Chilene aus dem Schwabenland war einer der ersten, der dort aufgetreten ist. Der 57-Jährige mit den langen, etwas licht gewordenen grauen Haaren, ist ein echtes Multitalent. Wenn er nicht auf der Bühne musiziert, betätigt er sich als Komponist, Schriftsteller, Übersetzer, Maler und Objektkünstler. Eines seiner zentralen Themen ist die Freiheit des Menschen. Als Student wurde er von der Junta Pinochets verhaftet und musste zwei Jahre in chilenischen Gefängnissen und Konzentrationslagern verbringen, ehe er 1976 nach Deutschland emigrieren konnte.

Auch José Rogério wurde politisch verfolgt und ist aus seinem Heimatland Brasilien geflüchtet. Vor 30 Jahren lernten sich die beiden Exilanten kennen und stehen seitdem immer wieder gemeinsam auf der Bühne. Luis Arellano stammt aus Ecuador. Er und Sergio Vesely gründeten 2005 die Gruppe Aguepanela, deren Repertoire traditionelle und moderne Tanz-, Gesangs- und Instrumentalmusik aus Lateinamerika sowie eigene Kompositionen umfasst. Die Lieder ihrer neuen CD standen am Freitag im Mittelpunkt des Konzerts.

Und dieses war „unplugged". Es wurde sogar auf Mikrofon und Lautsprecher verzichtet, was bei den launigen Zwischentexten gelegentlich zu akustischen Einbußen führte, der Musik aber Direktheit und Authentizität verlieh. Die Virtuosität der Musiker war ohnehin bis in die letzte Reihe zu spüren, ganz gleich ob Gitarre, Trommel, Flöte oder Akkordeon zum Einsatz kamen. Und auch gesanglich waren Sergio Vesely und Luis Arellano perfekt aufeinander eingestimmt, so dass es ungetrübten Spaß machte, ihnen zuzuhören.

Neben Klassikern wie „Agua de Beber" und „Guantanamera" gab es jede Menge Unbekanntes und Interessantes zu entdecken. Tango und Samba aus Argentinien, Walzer aus Venezuela und Peru, Liebeslieder aus Kuba und Paraguay und natürlich Samba aus Brasilien, unnachahmlich zelebriert von José Rogério.

Es dauerte nur kurz, bis Klang und Rhythmus das Publikum erfassten und das westfälische Temperament sich unaufhaltsam Bahn brach. Mit begeistertem Applaus wurden die sympathischen Künstler schließlich verabschiedet. Hasta luego im nächsten Jahr.

Rudolf Geiser

„Guitarras, ritmo y poetas" in der Alten Brennerei

Nahmen die Gäste mit auf eine musikalische Tour durch Südamerika: (v. l.) José Rogério, Sergio Vesely und Luis Arellano in der Alten Brennerei in Ennigerloh. Bild: Geiser

"Die Glocke" vom 30. 11. 09